

Medizin im Fokus

Ausgabe 02|2021

Das Zuweisermagazin

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

unser Abstrichmanagement hat sich bewährt, die Regelungen sind an die neue Umgangsverordnung des Landes Brandenburg angepasst. Wir konnten inzwischen in den Regelbetrieb zurückkehren und damit explizite COVID-Kapazitäten deutlich reduzieren. Wir sind dabei, im Rahmen von weiteren Stationsöffnungen diesen Regelbetrieb als Schwerpunktversorger wieder vollständig aufzunehmen. Dabei erhält die diagnostische und interventionelle Radiologie in Potsdam Unterstützung von einem neuen hochmodernen MRT. Der neue Magnetresonanztomograph besitzt ein Magnetfeld von 1,5 Tesla – die Vorteile: kürzere Untersuchungszeiten, mehr Patientenkomfort und bessere Bildqualität. Das über vier Tonnen schwere Gerät wurde mit einem Kran aus einem Schwertransporter gehoben, mit viel Muskelkraft an seinen zukünftigen Arbeitsplatz gerollt und final montiert. Dies war nur einer von vielen Schritten zurück in den Normalbetrieb. Weitere Neuigkeiten von der Klinikgruppe haben wir auf den folgenden Seiten zusammengefasst und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr



Dr. Christian Kieser, Ärztlicher Direktor
Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam

Inhalt

- Neuroradiologie
- FOCUS Liste
- Refertilisierungschirurgie
- Personalien
- Europäische Referenzausbildungsstelle
- Lipidinitiative Brandenburg
- Ausgewählte Publikationen
- IdA-Projekt
- Studie Augenheilkunde
- Rezertifizierung DIN EN ISO
- Maschinelle Autotransfusion
- Ösophaguskarzinom
- Bestimmung SARS-Cov-2 Antikörper
- Thoraxchirurgie
- SADI-Bypass
- Fachveranstaltungen und Weiterbildungen



Klinikum erweitert mit der Neuroradiologie die radiologische Versorgung in Potsdam

Das Klinikum EvB hat die Diagnostische und interventionelle Radiologie um ein Spezialgebiet erweitert: die Neuroradiologie. Nachdem im Juni 2020 erfolgreich die Subspezialisierung „kardiopulmonale Bildgebung“ in Form eines eigenständigen Departments verankert wurde, bietet das Klinikum den Patientinnen und Patienten auch in der Neuroradiologie eine fachlich optimierte Versorgung. „Die Radiologie ist ein Bereich, der mit fast allen internistischen sowie chirurgischen Disziplinen gemeinsame Berührungspunkte und Schnittstellen hat. Sei es bei der bildgebenden Diagnostik als auch bei operativen Eingriffen. So ist es für die Radiologie zwingend notwendig,

sich in Subspezialisierungen zu gliedern, damit wir das breite Spektrum an Behandlungsfällen fachlich optimal abdecken können,“ sagt **PD Dr. Lukas Beyer**, Chefarzt der Diagnostischen und interventionellen Radiologie. Zudem fügt er an: „Den einen Radiologen, der alles weiß und allen Gebieten spezialisiert folgen kann, den gibt es nicht mehr.“

Das neue Spezialgebiet der Neuroradiologie beschäftigt sich mit der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des menschlichen Nervensystems, also von Gehirn und Rückenmark. Dabei kommen moderne Schnittbildgebungsverfahren wie MRT oder CT zum Einsatz. Außerdem werden in katheterge-

stützten Angiographieverfahren Blutgefäße hochauflösend und dynamisch beurteilt sowie behandelt.

Die Leitung der Neuroradiologie hat **Dr. Simon Fuchs** übernommen. Er wird seinen Fokus auch auf den Ausbau der interventionel-

len Schlaganfallbehandlung legen.

Kontakt

Dr. Simon Fuchs
Diagnostische und
interventionelle Radiologie
simon.fuchs@klinikumevb.de
Telefon: 0331 241-36704



Dr. Simon Fuchs (links) im Gespräch mit Dr. Benedikt Pregler

Weiterlesen

Wir sind ausgezeichnet! FOCUS Ärzteliste

Das Magazin Focus hat auch in diesem Jahr die neue Ärzteliste mit Deutschlands Top-Ärzten 2021 und Top-Klinken 2021 veröffentlicht. Erneut wurden acht Klinken und elf Chefärztinnen und Chefärzte des Klinikums EvB als TOP-Mediziner empfohlen.

- TOP Nationales Krankenhaus 2021
- TOP Nationales Krankenhaus 2021 – Adipositaschirurgie
- TOP Nationales Krankenhaus 2021 – Depression
- TOP Nationales Krankenhaus 2021 – Gallen-OP
- TOP Nationales Krankenhaus 2021 – Kinderchirurgie
- TOP Nationales Krankenhaus 2021 – Leukämie
- TOP Nationales Krankenhaus 2021 – Parkinson
- TOP Nationales Krankenhaus 2021 – Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
- TOP Nationales Krankenhaus 2021 – Wirbelsäulenchirurgie
- TOP Mediziner 2021 – Dr. Mojtaba Ghods (Plastische Wiederherstellungschirurgie)
- TOP Mediziner 2021 – Prof. Dr. Markus Jungehülsing (Kopf-Hals-Tumoren)
- TOP Mediziner 2021 – Dr. Christian Kieser (Essstörungen, Suchterkrankungen)
- TOP Mediziner 2021 – Dr. Peter Klein-Weigel (Beingefäße/PAVK)
- TOP Mediziner 2021 – Prof. Dr. Anja Liekfeld (Refraktive Chirurgie & Katarakt)
- TOP Mediziner 2021 – Prof. Dr. Frank Marusch (Gallenblasen)
- TOP Mediziner 2021 – Prof. Dr. Georg Maschmeyer (Leukämie, Lymphome & Metastasen)
- TOP Mediziner 2021 – PD Dr. Galf Popken (Andrologie, Prostata)
- TOP Mediziner 2021 – Dr. Axel Reinhardt (Wirbelsäulenchirurgie)
- TOP Mediziner 2021 – Prof. Dr. Martin Südmeyer (Parkinson)
- TOP Mediziner 2021 – Prof. Dr. Thomas Weinke (Infektiologie, Reise-/Tropenmedizin)



Aufbau des Departments für Mikrochirurgische Refertilisierung



Manche Entscheidungen lassen sich nicht mehr rückgängig machen – nicht so bei der Refertilisierungschirurgie. Besteht nach einer erfolgten Sterilisation der (erneute) Kinderwunsch, kann die Zeugungsfähigkeit durch eine mikrochirurgische Vasovasostomie oder Tubulovasostomie wieder hergestellt werden.

Am Klinikum Ernst von Bergmann hat **Dr. Wilhelm Lindenau** die Leitung des Departments der mikrochi-

urgischen Refertilisierung übernommen. "Nachdem sich Prof. Dr. Horst Oesterwitz zum Jahreswechsel in den Ruhestand verabschiedet hat, war es meiner Kollegin Dorothee Lahr-Eigen und mir ein Anliegen, unseren Patienten diese Art des chirurgischen Eingriffs weiterhin anzubieten. Wir beide wurden persönlich unter Prof. Oesterwitz, einem der renommiertesten deutschen Mikrochirurgen auf diesem Gebiet, jahrelang ausgebildet.

Bei 70 Prozent der Paare erfüllte sich nach durchgeführter Vaso- oder Tubulovasostomie in unserem Haus der Kinderwunsch. Daran wollen wir anschließen", sagt Dr. Lindenau.

Kontakt

Dr. Wilhelm Lindenau
Klinik für Urologie
wilhelm.lindenau
@klinikumevb.de
Telefon: 0331 241-36922

Was steht denn da vor der Poliklinik?

Seit Mai hat das Mobile MRT am KEvB einen neuen Standplatz in Potsdam: direkt vor unserer Poliklinik. Dank der Nähe zur Poliklinik ersparen sich die Patientinnen und Patienten den längeren Weg in den Innenhof und können direkt nach der radiologischen Untersuchung in der Ambulanz Platz nehmen.



Personalien kurz gemeldet

+++ **Dr. Simone Rosseau**, Chefärztin der Intensivstation und des Pneumologischen Beatmungszentrums am Standort Bad Belzig wurde zur Ärztlichen Direktorin der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig berufen.+++ **Dr. Cornelia Brenneis** ist neue Chefärztin der Klinik für Geriatrie an der Lausitz Klinik Forst. Zuvor war sie Ärztliche Direktorin der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig. +++ **Carsten Köhler** verstärkt als zweiter Geschäftsführer die Leitung der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig. +++ **Prof. Dr. Thomas Erler**, Chefarzt und Ärztlicher Direktor des Klinikum Westbrandenburg am Standort Potsdam ist neuer stellvertretender Vorsitzender der Ethikkommission der Landesärztekammer Brandenburg. +++ **Patricia Barthold** und **Johanna Beckmann** ergänzen als Oberärztinnen das Team der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. +++ Das Department Gefäßchirurgie begrüßt **Dr. Christiane Schubert** als Oberärztin. +++ **Dr. Matthias Hantsch** ist neuer leitender Oberarzt der Klinik für Geriatrie und wird unterstützt von Oberarzt **Daniel Ahrens**.

Klinik für Angiologie als Europäische Referenzbildungsstelle anerkannt

Die Klinik für Angiologie ist seit März als Europäische Ausbildungsstelle für angehende Fachärztinnen und Fachärzte für Angiologie anerkannt. Im Rahmen einer europäischen Ausbildung können Studierende, die in ihrem Land nicht die Möglichkeit haben, einen Facharzt für Angiologie zu erwerben, nun in Potsdam hospitieren, um Angiologie praktisch zu erlernen.

„Wir empfinden es als große Ehre und Anerkennung

unserer vielfältigen fachlichen Tätigkeiten und Initiativen, dass wir als europäisches Ausbildungszentrum für Angiologie ausgewählt wurden. Wir decken das gesamte Spektrum der Gefäßmedizin ab – konservativ wie interventionell – und konnten im klinischen Alltag gut funktionierende und zertifizierte interdisziplinäre Behandlungsstrukturen mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus Radiologie, Gefäßchirurgie, Ne-

urologie, Diabetologie, Neurologie und der plastischen Chirurgie etablieren“ sagt **Dr. Peter Klein-Weigel**, Chefarzt der Klinik für Angiologie.

Ärzte, die in ihrem Land nicht die Möglichkeit haben einen Facharzt für Angiologie zu erwerben, können über die VAS (European Independent Foundation in Angiology/ Vascular Medicine) einen entsprechenden Ausbildungsgang sowie einen europäischen

Abschluss in Angiologie/ Gefäßmedizin ablegen. Im Rahmen der Ausbildung absolvieren die Studierenden Hospitationen in definierten Referenzkliniken. Zu diesen gehört seit März 2021 die Klinik für Angiologie des Klinikums EvB in Potsdam.

Kontakt

Dr. Peter Klein-Weigel
Klinik für Angiologie
peter.klein-weigel
@klinikumevb.de
Telefon: 0331 241-35302

Lipidinitiative Brandenburg

Die Lipidinitiative Brandenburg ist ein eingetragener Verein zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege im Land Brandenburg im Bereich der kardiovaskulären Erkrankungen. Er strebt eine Intensivierung der interdisziplinären Zusammenarbeit der ambulanten, stationären und rehabilitativ tätigen Leistungserbringer mit dem Ziel der qualitativen Verbesse-

rung der Versorgungssituation, insbesondere der Primär- und Sekundärprophylaxe kardiovaskulärer Erkrankungen, an.

Dr. Peter Klein-Weigel, Chefarzt der Klinik für Angiologie am Klinikum EvB, ist erster Vorsitzender des Vereins.

<https://www.lipidinitiative-brandenburg.org>

Ausgewählte Publikationen

- Aktueller Stand der Durchführung von Nierenersatztherapien auf deutschen Intensivstationen | Medizinische Klinik - Intensivmedizin und Notfallmedizin (2021)
Dr. Michael Oppert, mit Kolleginnen und Kollegen aus Erlangen-Nürnberg, Münster, Solingen, Nürnberg, Köln, Eschweiler, Düsseldorf
- Raynaud-Phänomen: vaskuläres Akrosyndrom mit langfristigen Versorgungsbedarf | Deutsches Ärzteblatt, Jg. 118 | Heft 16
Dr. Peter Klein-Weigel, Dr. Simone Reinhold, Jessica Nielitz, Dr. Julia Steindl, mit Kolleginnen und Kollegen aus Düsseldorf
- Significance of tumor mutation burden and immune infiltration in thymic epithelial tumors | Thoracic Cancer
Zi-Ming Wang, Mahmoud Ismail, Harun Badakhshi mit Qi-Rong Xu, David Kaul

Status Quo IdA-Projekt: Bereits mehr als 200 Teilnehmende

Seit Ende November 2020 werden im Rahmen des Projekts „**Interdisziplinäre demenzsensible Akutversorgung**“ (IdA) ältere Patientinnen und Patienten mit kognitiven Beeinträchtigungen während ihres stationären Aufenthalts gezielt unterstützt. Inzwischen haben bereits mehr als 200 Patienten an dem Projekt teilgenommen.

Anja Köhn, IdA-Projektbeauftragte des Klinikums EvB, spricht in einem Interview über den aktuellen Stand des Projekts sowie dessen Vorteile für Teilnehmende und deren Angehörige.



Weiterlesen

Klinik für Augenheilkunde bietet Hilfe gegen trockene Augen

Das „Trockene Auge“ ist ein weit verbreitetes Leiden, bei dem auch Augentropfen in Form von Tränenersatzmitteln häufig keine befriedigende Therapie darstellen. Im Rahmen einer Studie untersucht die **Klinik für Augenheilkunde** eine einzigartige und neuartige Methode mit einer hochfrequenten niedrig dosierten Elektrostimulation der Meibomdrüsen in den Lidrändern, wodurch

sich die Qualität des Tränenfilms verbessern soll. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Studiensekretariat und vereinbaren einen Termin für ein Screening Ihrer Patientinnen und Patienten.

Kontakt

Manuela Knisch
Klinik für Augenheilkunde
studien.augenklinik
@klinikumevb.de
Telefon: 0331 241-35103

Klinikum EvB erhält Rezertifizierung nach DIN EN ISO

Die Auditoren kamen nach einer zweitägigen Begehung zu dem Ergebnis, dass gegenüber der Zertifizierungsstelle eine Empfehlung zur Rezertifizierung des Klinikums EvB ausgesprochen wird. Die Zertifizierungsstelle ist dieser Empfehlung nachgekommen und hat dem Klinikum Ernst von Bergmann erneut das Zertifikat nach DIN EN ISO

ausgestellt. Besonders gelobt wurde die gute Vorbereitung aller am Audit beteiligten Mitarbeitenden, die mit Präsentationen, Interviews und Begehungen die gut organisierten Bereiche vorgestellt haben. Positiv überrascht waren die Auditoren von der hohen Motivation und vor allem der offenen Kommunikation in Bezug auf das Krisenjahr 2020.

Die Auditoren zeigten sich ebenfalls begeistert von den guten Ideen und Strategien im Umgang mit dem Pandemiegeschehen, die inzwischen am Klinikum etabliert sind.

Kontakt

PD Dr. Graf Popken
Qualitätsmanagement
graf.popken
@klinikumevb.de
Telefon: 0331 241-36922



Wie spart man Fremdblut im OP? PD Dr. Timo Seyfried über „MAT“

Trotz verbesserter Operationstechniken, Blutmanagement und restriktiver Indikationsstellung beträgt der Bedarf an Blutkonserven in Deutschland jährlich über drei Millionen Blutkonserven. Blutkonserven sind eine knappe Ressource: Dem erhöhten Bedarf an Transfusionen aufgrund einer alternden Bevölkerung stehen sinkende Spenderzahlen oder saisonale bzw. pandemiebedingte Engpässe gegenüber. Diese Tatsache alleine würde schon genügen, um einen ressourcensparenden Umgang mit Bluttransfusionen zu rechtfertigen. Hinzu kommt die Tatsache, dass Bluttransfusionen auch mit Risiken für den Patienten verbunden sind. Eine Transfusion mit Fremdblut kann zu einer sogenannten „Transfusionsassoziierten Immunmodulation“ (TRIM) führen. Infolgedessen steigt das postoperative Infektionsrisiko, aber auch das Risiko für einen Tu-

morprogress bzw. ein Rezidiv. Auch Nierenversagen, Schlaganfälle oder Herzinfarkte sind mögliche Komplikationen. Ziel ist es daher, den perioperativen Einsatz von Fremdblut zu reduzieren. Eine Methode, mit der am Klinikum EvB das Risiko für eine Fremdbluttransfusion reduziert wird, ist die **maschinelle Autotransfusion (MAT)**. Sie ist eine effektive Alternative, die sich wie keine andere Transfusionsalternative über die Jahre bewährt hat. Ihre Vorteile liegen in der schnellen Verfügbarkeit und der hohen Effizienz. Mindestens 50 Prozent der Erythrozyten des Blutverlustes können durch MAT retransfundiert und entsprechend Fremdblut eingespart werden. Mit einem Anteil von ca. neun Prozent aller Transfusionen und insbesondere bei massiver Blutung ist sie eine wertvolle Entlastung der Blutressourcen. Zudem sind die autologen Erythrozyten vital und können da-

her zum Sauerstofftransport beitragen. Mit klaren Indikationslisten und stand-by-Sammeln, also Aufbereitung erst bei ausreichender Blutmenge, ist sie sehr kosteneffizient.

Die Indikation zur MAT ergibt sich bei größerem Blutverlust aus nicht bakteriell infiziertem Operationsgebiet, z.B. in der Traumatologie oder der Gefäßchirurgie.

Die MAT ist ein äußerst risikoarmes Verfahren. Seit über 20 Jahren sind in Deutschland keine Luftem-

bolien oder Hämolysen mehr beschrieben. Gerinnungsstörungen sind kein Problem der MAT, weil bei ordnungsgemäßem Betrieb das Antikoagulans ausreichend entfernt wird und für eine Verdünnungskoagulopathie die Blutung und eine fehlende Plasmasubstitution verantwortlich sind.

Kontakt

PD Dr. Timo Seyfried
Anästhesie und OP
timo.seyfried
@klinikumevb.de
Telefon: 0331 241-35002



Ösophaguskarzinom – Therapie im Zentrum Potsdam

Das Ösophaguskarzinom als sechsthäufigste tumorassoziierte Todesursache und mit einer weltweiten Inzidenz von knapp 500.000 Neuerkrankungen pro Jahr bleibt eine onkologische Herausforderung. Die chirurgische Therapie – in der Regel eingebettet in ein multimodales Therapiekonzept – stellt hierbei einen wesentlichen Eckpfeiler in der kurativ intendier-

ten Behandlung dar. Die Chirurgie des Ösophaguskarzinoms ist komplex und fordert extrem viel von dem operativen und anästhesiologischen Team. Das Ösophaguszentrum Potsdam unter der Leitung von PD Dr. Sven-Christian Schmidt ist das einzige dieser Art im Land Brandenburg. Es besteht eine standortübergreifende Zusammenarbeit mit den

größten Kliniken in Brandenburg. Die Operationen erfolgen gemeinsam in Potsdam. Das Team des Ösophaguszentrums Potsdam hat in einem Paper die Besonderheiten und Anforderungen an die Therapie des Ösophaguskarzinoms erarbeitet und erläutert. Das komplexe Agieren aller beteiligten Fachdisziplinen wird aufgezeigt.

Kontakt

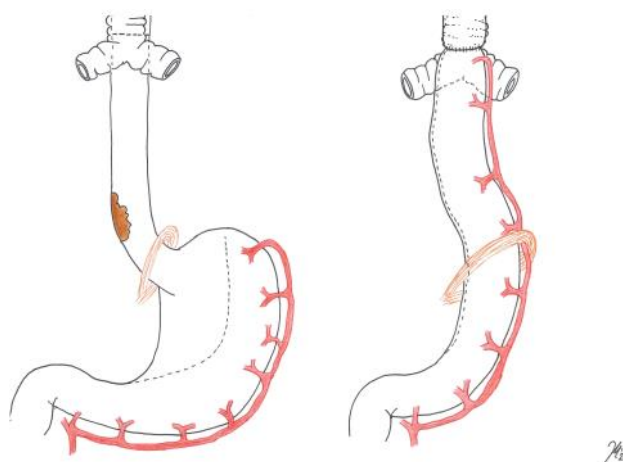
PD Dr. Sven-Christian Schmidt
Ösophaguszentrum
sven-christian.schmidt@klinikumebv.de
Telefon: 0331 241-35202

Links:

Schlauchmagenbildung entlang der gestrichelten Linie mit Entfernung des Speiseröhrentumors.

Rechts: Hochgezogener Schlauchmagen mit Naht an die gesunde Speiseröhre.

© Dr. Julia Möller



Weiterlesen

Aktuelles über die Bestimmung von SARS-Cov-2 Antikörpern

Zwei bis drei Wochen nach einer Corona-Infektion bzw. nach der Impfung werden im Routinefall spezifische Antikörper gegen SARS-Cov-2 im Blutserum nachgewiesen. Sie können nicht den Goldstandard PCR-Test für die Diagnose einer akuten Infektion ersetzen, weisen aber in den meisten Fällen eine durchgemachte Infektion nach. Ein falsch positiver Befund durch andere Viren der SARS-Familie sowie ein falsch negativer Befund, trotz durchgemachter Infektion,

sind möglich. Diese Antikörper lassen keine eindeutige Aussage zur Infektiosität oder zum Immunstatus zu. Es gibt derzeit keinen definierten serologischen Cut-off-Wert für bestehende Immunität bzw. keinen Schwellenwert für einen sicheren Schutz nach Infektion oder Impfung. In der Regel haben Genesene laut den aktuellen Daten einen Schutz vor Covid-19 für mindestens sechs Monaten. Die quantitative Bestimmung von SARS-Cov-2

IgG-Antikörpern mit Chemilumineszenz-Immunoassay (CLIA) korreliert in hohem Maß mit neutralisierenden Antikörpern und kann sowohl Antikörper nach einer Infektion wie auch nach einer Impfung detektieren. Die STIKO empfiehlt aktuell keine Antikörper-Bestimmung nach der ersten und zweiten Impfung zur Prüfung des Impferfolgs. Bei bestehendem Wunsch sollte die Bestimmung im besten Fall erst nach Abschluss einer Grundimmu-

nisierung, d.h. mindestens zwei Wochen nach der zweiten Impfung, erfolgen. Bei älteren Menschen werden die Antikörper nach einer Impfung langsamer und weniger stark gebildet oder bleiben aus.

Kontakt

Dr. Majid Toolabi
Labormedizin
majid.toolabi@klinikumebv.de
Telefon: 0331 241-37002

Department für Thoraxchirurgie setzt Fokus auf U-VATS

Das Team des Departments für Thoraxchirurgie, unter der Leitung von **Dr. Mahmoud Ismail**, bietet eine der schonendsten Operationsmethoden für Patientinnen und Patienten an: die uniportale videoassistierte Thorakoskopie (U-VATS). Diese „Schlüssel-lochtechnik“ mit einer Kamera und einer Narbe von nur ca. 2 bis 4 Zentimeter kann für alle

Indikationen in diesem Fachbereich verwendet werden. Mit dieser Methode können postoperative Schmerzen reduziert und eine raschere Erholung der Patientinnen und Patienten nach einer Operation erzielt werden.

Über dieses OP-Verfahren referierte Dr. Ismail beim großen US-amerikanischen Herz-Thorax-Chirurgenkongress der International

Society for Minimally Invasive Cardiothoracic Surgery (ISMICS), welcher als virtuelle Veranstaltung „ISMICS RE-IMAGINED 2021“ vom 18. bis 20. Juni stattfand.

Dr. Ismail beteiligte sich mit einem Vortrag zum Thema „Minimalinvasive komplexe Lungenresektionen durch VATS“ und einem Video-vortrag mit dem Titel „Uniportale erweiterte

Lobektomie“ an der Tagung.

Kontakt

Dr. Mahmoud Ismail
Thoraxchirurgie
mahmoud.ismail
@klinikumebv.de
Telefon: 0331 241-35342

Roboter-Chirurgie: neues Verfahren zur Behandlung von schwer übergewichtigen Patientinnen und Patienten

Studien haben gezeigt, dass bei übergewichtigen Patientinnen und Patienten das Standardverfahren einer Magenverkleinerung durch Magenbypass und Schlauchmagen nicht effektiv genug ist. Die bekannten Behandlungsmethoden erzielen bei sogenannten „Superobese“ Patienten, die einen Body Mass Index (BMI) von über 50kg/m² haben, nicht den gewünschten Effekt. Im Adipositaszentrum Potsdam wurden deshalb bereits mehrere Patientinnen und Patienten mit einem SADI-Bypass behandelt. Bei der SADI-S-Technik handelt es sich um eine Abwandlung der biliopancreatischen Diversion. Mehrere behandelte Patientinnen und Patienten konnten durch diese robotische Technik einen beeindruckenden Gewichtsverlust verzeichnen und erzielten zudem eine Verbesserung und teilweise Heilung der metabolischen Begleiterkrankungen, wie Dia-

betes Typ2 und Schlafapnoe. Da die robotische SADI-S-Technik eine Mischung von Schlauchmagen und Magenbypass ist, ist der Effekt der Verringerung von Übergewicht und Diabetes deutlich erhöht.

Zu den Erkenntnissen aus diesen Behandlungen wird Zentrumsleiter, Ricardo Zorron, im Oktober bei dem internationalen 25th IFSO Kongress in Miami referieren. Noch ist die robotische SADI-S-Behandlung mit dem DaVinci© System nur für Patientinnen und Patienten im Adipositaszentrum in Potsdam möglich. Ziel von Ricardo Zorron ist, das Verfahren langfristig auszuweiten und zu einem weltweiten Standardverfahren für schwerkranke Patientinnen und Patienten zu etablieren.

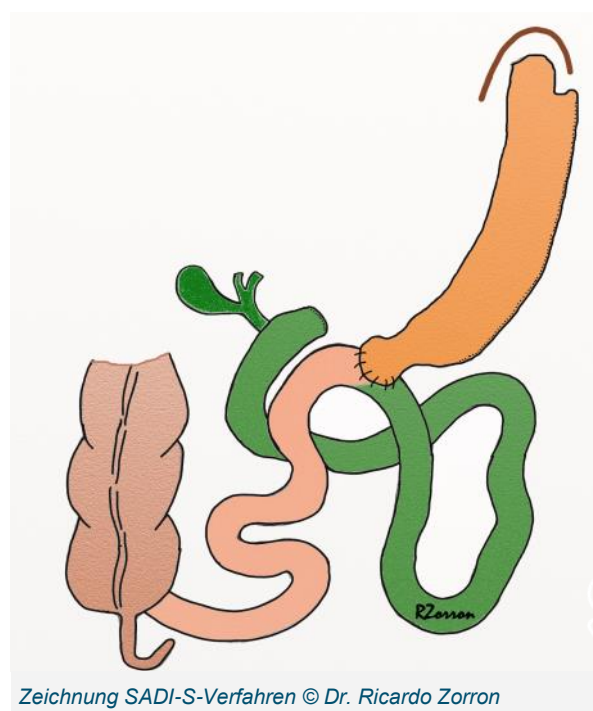
„Der Patient wird natürlich nicht alleine von einem Roboter operiert, sondern der Chirurg hat während der OP die volle Kontrolle und steuert den DaVinci©

Roboter“, betont Ricardo Zorron. „Solch komplexe Adipositasoperationen, besonders für Patientinnen und Patienten über 130 Kilogramm, erfordern eine erhöhte Präzision. Mit Hilfe eines dreidimensionalen HD-Videobildes können extrem kleine Schnitte erzielt werden. Davon profitieren vor allem unsere Patientinnen und Patien-

ten, die Dank weniger Schmerzen und geringem Blutverlust bereits zwei bis drei Tage nach der OP entlassen werden können.“

Kontakt

Ricardo Zorron
Adipositaszentrum
ricardo.zorron
@klinikumebv.de
Telefon: 0331 241-35366



Zeichnung SADI-S-Verfahren © Dr. Ricardo Zorron

Fachveranstaltungen und Weiterbildungen

Termin	Uhrzeit	Thema	Ort
18.08.21	16:00-19:00	Fetale Alkoholspektrumstörungen (FASD): Diagnostik und Therapie	Online
01.09.21	16:00-20:30	Der interdisziplinäre rheumatologische Patient	Konferenzraum F113, Klinikum EvB
15.09.21	08:00-16:00	Geburtshilfliche Notfälle	Simulations- und Trainingszentrum
24.-25.09.21	15:00-20:00 09:00-17:15	Internistische und chirurgische Notfälle bei Kindern	Simulations- und Trainingszentrum
11.-13.11.21	09:00-16:30 09:00-18:45 09:00-16:30	5. Potsdamer FEES-Basiskurs: Fiberendoskopische Schluckuntersuchung	Konferenzraum F113, Klinikum EvB
25.-26.11.21	Jeweils 09:00 - 15:45	Interprofessioneller Kinderschutz – „Zusammen ist man weniger allein“	Simulations- und Trainingszentrum

Eine Übersicht über alle Veranstaltungen finden Sie unter www.klinikumevb.de/veranstaltungen.

Anmeldung stationäre Aufnahme und Notaufnahmen

- Zentrale Terminvergabe für stationäre Patientenaufnahmen
Erwachsene 0331 241-33934 | Kinder und Jugendliche 0331 241-35859
<https://www.klinikumevb.de/terminanfrage.html>
- Zentrale Notaufnahme **Potsdam** 0331 241-55051 | **Bad Belzig** 033841 93-150 | **Forst** 03562 985-187
- Kinder-Notaufnahme Potsdam 0331 241-35918
- Psychiatrische Notaufnahme 0170 5782634

An- und Abmeldung des Zuweisermagazins

Wir hoffen, dass Ihnen unser Zuweisermagazin gefällt und wir Sie zukünftig aktuell informieren dürfen. Gerne senden wir Ihnen das Magazin in elektronischer Form zu. Schicken Sie uns dazu einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletteranmeldung“ an unternehmenskommunikation@klinikumevb.de. Falls Ihnen der Newsletter weitergeleitet wurde und Sie Interesse daran haben, können Sie sich per E-Mail an die genannte Adresse kostenfrei anmelden. Möchten Sie keine Informationen per E-Mail von uns erhalten, benachrichtigen Sie uns bitte per E-Mail. Dann werden Sie aus der Abonnentenliste des Newsletter gestrichen.

Impressum | Copyright

Herausgeber: Klinikum Ernst von Bergmann gemeinnützige GmbH, Charlottenstraße 72, 14467 Potsdam
Telefon: 0331 241-0
Telefax: 0331 241-34000
E-Mail: info@klinikumevb.de
Internet: www.klinikumevb.de

Die Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung der Landeshauptstadt Potsdam. Diese wird vertreten durch die Geschäftsführung Herrn Tim Steckel und Herrn Hans-Ulrich Schmidt.

Handelsregister: Amtsgericht Potsdam, HRB-Nr.: 16279 P | Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-ID) gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz (UStG): DE 226001047

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.

Das Copyright für veröffentlichte, von der Klinikum Ernst von Bergmann gemeinnützige GmbH selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Krankenhaus. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Zustimmung solche Grafiken und Texte oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übernehmen, zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche, in elektronische Systeme oder andere Websites einzuspeichern oder in irgendeiner Weise zu verändern. Das Herunterladen oder Ausdrucken einzelner Seiten für den privaten Gebrauch ist gestattet. Auch die Linksammlungen unterliegen urheberrechtlichem Schutz.

Grafik (Hand) Adobe Stock (Comauthor)